GEMEINDE BRIEF

Ausgabe 5 | Sept. - Okt. 2018

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Uelsen

Eindrücke vom Dankeschön-Grillen für Ehrenamtliche am 19. August 2018

Gut, dass wir einander haben,
gut dass wir einander sehn.
(LDH 29)

Freizeitrückblicke

Fortsetzung des Glaubenskurs spürbar

Musikprojekte

VON HERZEN WILLIG UND BEREIT

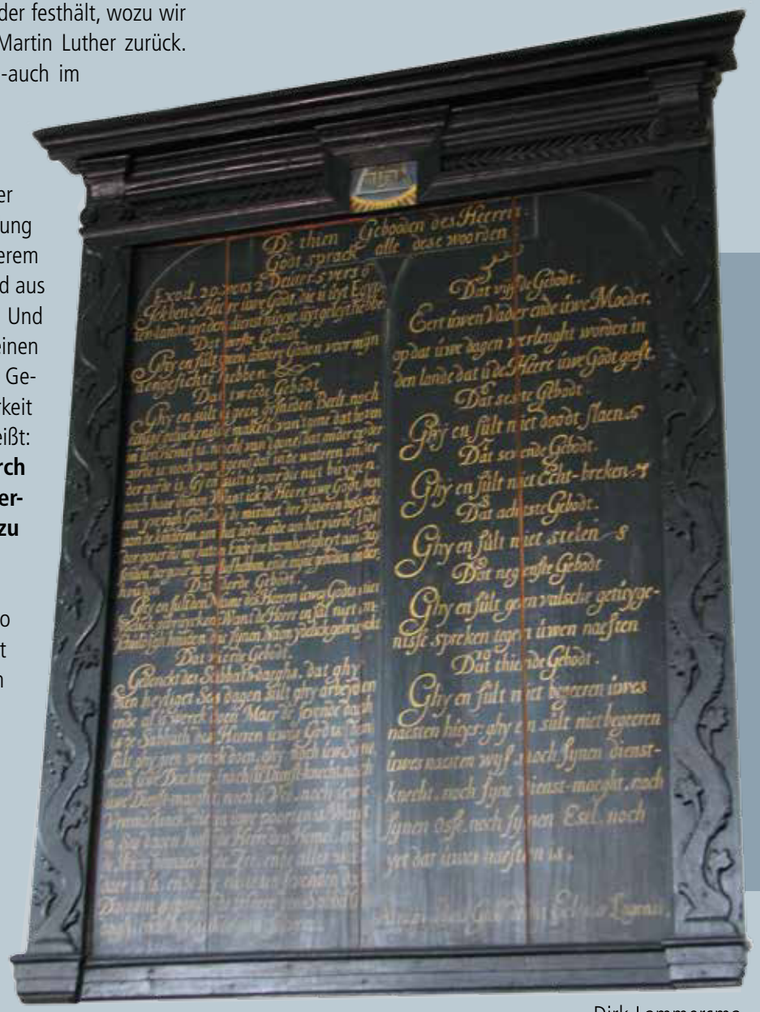
Auf diese Idee können wohl nur Reformierte kommen. An gut sichtbarer Stelle mitten in der Kirche eine Tafel mit den 10 Geboten aufzuhängen. So wie hier in Lage. Das ist bis heute ein auffälliges Merkmal reformierter Kirchen. Im Gehorsam gegen das zweite Gebot wird dort auf Bildnisse jeder Art verzichtet. Die Augen sollen aber dennoch etwas haben, worauf sie sich richten können. Neben der Kanzel z.B. Tafeln mit den Geboten. Leider gibt es solche in Uelsen nicht.

Ein kluger Mensch hat den konfessionellen Unterschied in dieser Sache bildhaft einmal so zugespitzt: „Bei Lutheranern werden die 10 Gebote in der Diele aufgehängt: als Spiegel unserer Verfehlungen, in den wir blicken müssen, bevor wir näher hinzutreten dürfen. Bei Reformierten hängen sie in der guten Stube: wie ein Meisterbrief, der festhält, wozu wir befähigt sind." Das Ganze geht auf Martin Luther zurück. Er unterscheidet überall in der Bibel -auch im Neuen Testament- zwischen Gesetz und Evangelium. Das eine klagt immer nur an, das andere spricht Menschen gerecht. In vielen Abschnitten der heiligen Schrift ist diese Unterscheidung hilfreich zum Verstehen. Auch in unserem Katechismus steht, dass wir unser Elend aus dem Gesetz Gottes erkennen (Fr. 3). Und doch setzt der Heidelberger später einen ganz anderen Akzent, indem er die 10 Gebote unter dem Leitbegriff der Dankbarkeit auslegt. Dort wird gezeigt, was es heißt: **Darum macht er mich auch durch seinen heiligen Geist (…) von Herzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.**

Der Geist Jesus Christi tröstet also nicht nur, dass ich im Glauben gerecht vor Gott bin. Er gibt mir nicht allein nur den guten Willen ins Herz. Sondern der Geist hilft uns auch, das Gute wirklich zu vollbringen. Obwohl ich schon so oft in meinem Leben Frage 1 gesprochen habe, ist mir erst vor kurzem klar geworden, dass mit dem Bereit-Machen im letzten Satz nicht nur gemeint ist, dass wir dadurch offen werden fürs Probieren, sondern der Geist macht uns wirklich fähig zu echten Fortschritten. Nie werden wir auf Erden die Vollkommenheit erreichen. Aber je länger je mehr (Fr. 115) wird unser Tun dem Vorbild ähnlich, das Jesus uns gegeben hat.

Leidenschaft für den Alltag

Die Anleitung dazu sind die 10 Gebote. Sie beschreiben nichts Außerordentliches, sondern laden uns ein zu einer Leidenschaft für den Alltag. Im Kleinen sollen wir beginnen, treu sein. Dort lohnt es sich besonders, auf die Weisheit und den Rat der Gebote zu achten. Bei uns wird gern geklagt, vom Wirken des Geistes sei so wenig zu spüren. Manche blicken deshalb neidisch zu den Pfingstkirchen und den außeralltäglichen Phänomenen dort.



Dirk Lammersma

Wem nützen sie? So fragt schon der Apostel Paulus. Die Leidenschaft für den Alltag dagegen, die der Heilige Geist in uns wirkt, hilft wirklich dem Nächsten. Wenn wir erleben, dass wir zu diesem Dienst mehr und mehr von Herzen willig und bereit werden, so ist das eine spürbare Wirkung des heiligen Geistes. Wir können durch die erkennbaren Fortschritte sogar ein wenig unseres Glaubens gewisser werden (Fr. 86).

An dies und noch viel mehr können uns aufgehängte Tafeln mit den 10 Geboten erinnern. Leider findet man sie in unseren Privathäusern eher selten. Obwohl doch in 5. Mose 6 dringend zu solchen Erinnerungszeichen geraten wird – auch in der Diele. Schön, dass sie zumindest in manchen reformierten Kirchen hängen. Denn solche Tafeln können uns das Evangelium predigen! Sie malen uns vor Augen, zu welchem Guten der Geist Jesu Christi uns fähig macht. Lassen wir es zu, dass er so in uns wirkt.

Christoph Wiarda

Die zehn Gebote des Herrn
Gott redete alle diese Worte:

2. Mose 20 5. Mose 5
Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.

Das erste Gebot:
Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Das zweite Gebot:
Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

Das dritte Gebot:
Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Das vierte Gebot:
Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.

Das fünfte Gebot:
Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.

Das sechste Gebot:
Du sollst nicht töten.

Das siebte Gebot:
Du sollst nicht ehebrechen.

Das achte Gebot:
Du sollst nicht stehlen.

Das neunte Gebot:
Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Das zehnte Gebot:
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

LIEBE KINDER,
im letzten Gemeindebrief haben wir euch am 15.09.2018 zum diesjährigen Kinderbibeltag eingeladen. Leider müssen wir diese Veranstaltung aus terminlichen Gründen verschieben. Neuer Termin für den Kinderbibeltag wird **Samstag, der 09.02.2019** sein.
Wir würden uns freuen, wenn ihr kommt! Bitte notiert euch den Termin schon einmal in Eurem Kalender. Nähere Informationen bekommt ihr im Gemeindebrief zum Februar.
Liebe Grüße vom Kindergottesdienstteam Uelsen und Egge

ADVENTSSTERN NACH HERRNHUTER ART

Wer sich für einige Stunden aus dem Alltagstrott befreien kann, ist herzlich eingeladen zum Basteln eines beleuchteten Sterns nach Herrnhuter Art. Sie werden nicht nur in die Geschichte und die Symbolik des Sterns eingeweiht, sondern auch ausführlich in das Ritzen, Knicken und Kleben eingewiesen.
Am 16.10., 23.10., 06.11.18 jeweils von 19:00 bis 21:30 Uhr im Gemeindehaus der Ev.-ref. Kirchengemeinde Gildehaus, Dorfstr. 20, Bad Bentheim und am 12.11., 19.11., 26.11.18 jeweils von 19:00 bis 21:30 Uhr im Kloster Frenswegen, Klosterstraße 9, Nordhorn
Kosten: 20,00 € und ca. 10 € Materialkosten, Kursleitung: Luise Krol
Evangelische Erwachsenenbildung AG Emsland/Bentheim
Ootmarsumer Weg 5, 48527 Nordhorn,
Tel 05921 72728-0
Mail: fenny.vanremmerden@evlka.de,
www.eeb-nordhorn.de

EIN „OFFENES OHR"

Es ist uns ein Anliegen, einen Kreis für Menschen zu schaffen, die sich um die Pflege und Versorgung von Angehörigen kümmern. Oftmals ist es schwer sich Außenstehenden zu öffnen. Durch ein Gespräch mit Gleichgesinnten kann sich die Sicht auf die eigene Situation verändern. Unser Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, der einem die Gelegenheit gibt, ganz unkompliziert einen Austausch über die Probleme der Pflege zu führen. Es soll ein Anlaufpunkt sein, der regelmäßig aber auch in speziellen Situationen genutzt werden kann. Sie können Dinge ansprechen, für die es für Sie so keinen Ansprechpartner gibt.
Zusätzlich soll er Ihnen aber auch die Möglichkeit geben, eigenes Wissen und Erfahrungen an andere weiterzugeben. Wir erhoffen uns durch unser „ Offenes Ohr" einen manchmal erschwerten Weg etwas einfacher gestalten zu können oder auch Hilfestellungen mit auf den Weg zu geben.

Vielleicht haben wir Sie neugierig gemacht?
Schauen Sie gern vorbei, die nächsten Treffen findet am 12. Sept. 2018, 10. Okt. 2018, 14. Nov. 2018 und 12. Dez. 2018 jeweils um 19.00 Uhr im reformierten Gemeindehaus in Uelsen statt..
Wir freuen uns auf Sie!
Günter Elferink & Melanie Ekkel

INDIEN ABEND MIT BISCHOF DR. SINGH

Am 28. September, um 19:30 Uhr, im Ev.- altreformiertes Gemeindezentrum, Paul-Gerhardt-Str.2, Nordhorn
Ende letzten Jahres wurde in Ostfriesland und der Grafschaft Geld für ein Schulprojekt in Indien gesammelt. Von diesen Spenden kauften die Inder für die Kinder einen neuen Schulbus.
Am Freitag den 28. September wird Bischof Dr. Singh, Leiter der Arbeit "Christliche Mission Indien" zu Gast in der Grafschaft sein und über die aktuelle Situation in seinem Land berichten. Durch den Abend führt Pastor Dieter Wiggers. Jeder ist ganz herzlich eingeladen.
Silke & Heinrich Terdenge sammeln weiterhin Gebrauchsgegenstände für den Verkauf auf Flohmärkten. Von dem Erlös werden in Indien Computer für den Schulunterricht gekauft.
Wer etwas spenden möchte, kann sich an Heinrich oder Silke Terdenge wenden. Auf Wunsch werden die Sachspenden auch abgeholt.
Infotel: 05941 990990 oder 05941 2024028
Mehr Infos unter: www.nethanja-indien.de
Heinrich & Silke Terdenge

GLAUBENSKURS

Nachdem bereits am Anfang des Jahres drei Abende stattfanden, laden die Kirchen in Uelsen zum zweiten Teil des Glaubenskurses „spürbar glauben. leben. Der Nachfolge-Kurs" ein. Der Kurs richtet sich an alle, die nach Möglichkeiten suchen, wie denn der christliche Glaube das Leben, die Entscheidungen, die Standpunkte, die Gefühle und Meinungen im täglichen Leben mitgestalten kann. Darum herzliche Einladung zu folgenden Abenden (Beginn 19.30 Uhr)
im Reformiertes Gemeindehaus in Uelsen:
15.10.18„arbeitsam – im Schweiße meines Angesichts"
17.10.18„gewissenhaft – entscheiden und handeln"
19.10.18„erstaunlich – was in mir steckt"
Ein ökumenischer Gottesdienst am 21.10.18
in der altreformierten Kirche rundet den Kurs ab.

20 JAHRE KLEINER SINGKREIS

Im Herbst 1998 wurde von Pastor Manfred Meyer und Vikarin Ulrike Miege(†) eine Gruppe zum „Singen neuer Gesangbuchlieder" ins Leben gerufen. Dieser Kreis ist in all´ den Jahren immer zusammen geblieben. In dieser Zeit wurde nicht nur das „neue" EG (Evangelisches Gesangbuch) gründlich „beackert", sondern inzwischen auch fleißig das Blaue Heft (Lass dich hören). Im Gottesdienst am 14. 10. soll dieses Jubiläum ein wenig gefeiert werden. Anschließend sind alle Sängerinnen und Sänger – auch die Ehemaligen- herzlich zu einem Beisammensein im Gemeindehaus eingeladen.

"Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist."

Mit diesen Worten hat Dietrich Bonhoeffer zum Ausdruck gebracht, dass die Kirche ohne Diakonie, ohne den Einsatz für andere, aufhört, Kirche zu sein. Diakonie kommt von dem griechischen Wort "diakonia" und bedeutet "Dienst". Vorbild für die Diakonie der Kirche ist der Dienst Jesu an den Armen und Kranken, an den übersehenen und ausgestoßenen Menschen seiner Zeit. Früher waren es vielleicht Leprakranken, die sich alleingelassen geführt haben.
Doch wer fühlt sich heute bei uns in Uelsen ausgegrenzt. Da fallen einem sofort die vielen Geflüchteten ein. Oder auch die Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Durch eine höhere Lebenserwartung steigt auch die Zahl der Menschen mit Demenz kontinuierlich. Menschen mit Demenz fühlen sich oft einsam und nicht verstanden.
Aber auch Angehörige leiden mit und halten diese Situation nur schwer aus. Da gibt es viel Leid im Verborgenen Grund für die Diakonie der Kirche ist Gottes Liebe. Christen geben die Liebe die sie selbst erfahren haben weiter, indem sie sich hilfsbedürftigen Menschen zuwenden. Gottesliebe und Nächstenliebe können nach dem Willen Jesu nicht gegeneinander ausgespielt werden.
Die Verkündigung des Wortes Gottes und diakonisches Handeln sind untrennbare Bestandteile der biblischen Versöhnungsbotschaft. Christlicher Glaube und praktizierte Nächstenliebe gehören so untrennbar zusammen.
In unserer Kirchengemeinde gibt es u. a. den Diakoniekreis. 15 Gemeindeglieder übernehmen für 6 Jahre diesen Dienst, Kollekten zu sammeln, zu verteilen, Gespräche mit Hilfebedürftigen zu führen.. Eine schöne und verantwortungsvolle Aufgabe, die in einer angenehmen Gemeinschaft viel zurück gibt.
Oder auch die vielen Ehrenamtlichen von den Besuchsdienstkreisen, die durch ihren Besuch älteren Menschen ein wenig Ablenkung, Gemeinschaft und Trost schenken. So werden z. B. rund 500 Gemeindeglieder jedes Jahr von Ehrenamtlichen zum Geburtstag besucht. Eine enorme Leistung, für die wir gar nicht genug „Danke" sagen können. So kann sich jeder und jede Einzelne in ganz unterschiedlichen Gebieten stark für andere machen und sich in den Dienst für Benachteiligte stellen.
Mit dem Projekt der „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz" hat sich in den letzten Jahren ein Netzwerk gebildet, welches sich zum Ziel gesetzt hat, Verständnis und Akzeptanz für Betroffene und Angehörige für Menschen mit Demenz zu fördern, Aufklärung zu betreiben und Angebote zu schaffen.
So wurde zum Beispiel ein Wunschbaum mit einem Schild versehen mit der Bitte Wünsche auf Kärtchen aufzuschreiben „ wenn ich einmal dement bin, wünsche ich mir…".
Es war beeindruckend, wie facettenreich die Wünsche sind. Die Wünsche reichen von „Verständnis und Geduld,", "Dass mir viele Freunde beistehen" und "Dass meine Familie trotzdem zu mir hält" über "Dass man mich besucht - möglichst mit Blümchen" bis zu "Dass ich eine gute und professionelle Pflege bekomme" und "Dass ich niemanden zur Last falle." Sehr oft genannt wurde auch „Liebe, gute Betreuung Geborgenheit und Würde".
Leider ist es aber schon jetzt so, dass Pflegekräfte, Betreuungskräfte und Haushaltshilfen fehlen, so dass Versorgungen abgesagt werden müssen. Eine traurige Entwicklung.

Doch wie können wir uns einbringen als einzelne Person und als Kirchengemeinde?

Seit einigen Monaten bieten Melanie Ekkel und Günther Elferink, (beides Pflegefachkräfte) einen Gesprächskreis für pflegende Angehörige in unserem Gemeindehaus an. (Input vom Gemeindebrief)……
Daneben haben wir in den letzten Jahren Gottesdienst gefeiert, wo wir auf Menschen, mit Behinderungen im Besonderen eingegangen sind. Wir haben eine Gemeinschaft erlebt, in der sich alle zugehörig fühlten, denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter euch.
Auch in diesem Jahr wollen wir gemeinsam mit der AWO, dem ev. Krankenhausverein und dem SDN Pflegeheim als Kirchengemeinde zu diesem Gottesdienst herzlich einladen?
Der Gottesdienst in „einfacher Sprache" findet statt am 14.Oktober 2018 um 10.00 Uhr in der ev. ref. Kirche und lädt alle mit und ohne Einschränkungen ein.
Für diesen Gottesdienst wird ein Fahrdienst angeboten. Melden Sie sich dafür gerne bei Christoph Wiarda. Wir möchten mit diesem Angebot Menschen ermutigen auch mit Behinderungen an einem Gottesdienst teilzunehmen.

Jenni Vischer, Hanna Reurik

SEI BEHÜTETET AUF DEINEN WEGEN

Ökumenischer Gottesdienst zum Volksfest Itterbeck am 12. 9.

Mit einer Auswahl von ganz verschiedenen Hüten, die er am Anfang der Predigt auch wirklich aufgesetzte, hat Pastor Harms es der Zeltgemeinde ganz anschaulich gemacht: Dass Gott uns behütet im Leben! Er hat es uns zugesagt. Darauf vertrauen Christen. Zwar kann uns dennoch Schweres widerfahren. Gott verschont nicht vor allem. Aber er steht uns immer bei. Er führt hindurch. Als Grundmelodie des Lebens bezeichnete Harms solches Vertrauen. Und das gilt nicht nur im Leben, sondern auch im Sterben: Unsere Hilfe kommt von dem Herrn. Er behütet unseren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit (Psalm 121). Die Gemeinde, begleitet vom reformierten Posaunenchor, nahm das Zeugnis der Predigers mit ihrem kräftige Gesang auf: Sei behütet auf deinen Wegen!

DANKBARER RÜCKBLICK

Mit dem Ruhestand der Direktorin Genovaite Usiene und der Umnutzung des Hauses endet eine 23 jährige Freundschaft zwischen der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Uelsen und dem Kinder- und Waisenhaus Plunge/Litauen.
Am 13. 8. wurde in gemütlicher Runde im Gemeindehaus Egge auf diese segensreiche Zeit zurückgeblickt. Ehrengast bei dem Treffen war Frau Usiene. Sie sprach noch einmal ihren Dank aus für alle Hilfe und Freundschaft in den Jahren. Weitere Grüße und Erinnerungen, Bilder, Filme und gemeinsames Singen rundeten diesen schönen Abend ab.

30 JAHRE FRAUENTREFF UELSEN

Am 19. Juni 2018 feierte der Frauentreff Uelsen mit einem Gottesdienst in der ev. ref. Kirche sein 30-jähriges Bestehen. Es waren alle Gemeindeglieder und im Besonderen alle Frauenkreise dazu eingeladen. Frau Ihmels-Albe, die für die Frauenarbeit in unserer Landeskirche zuständig ist, hielt den Geburtstagsgottesdienst. In einem Zwiegespräch mit ihr begrüßte Gerlinde Baumann zunächst besonders Ulla und Hans Lambers sowie alle Anwesenden, die von Anfang des Bestehens dabei sind. Sie gingen kurz auf den Werdegang des Frauentreffs ein. Vor ca. acht Jahren übernahmen Gerlinde Baumann, Jenni Wever und Gerda Paters zusammen die Leitung, die sie bis heute inne haben. Für den finanziellen Teil ist Johanne Metten zuständig. Das Team bereitet jeweils für ein Jahr ein Programm vor. Dazu gehören z. B. Vorträge von Rednern verschiedener Institutionen, Diskussionen zu bestimmten Themen sowie im Sommer eine Fahrradtour oder eine Busfahrt und im Dezember eine Weihnachtsfeier. Das Programm ist immer sehr abwechslungsreich und interessant. An den Abenden nehmen durchschnittlich 25 - 30 Personen teil.
Als Dank für die gute Arbeit erhielt das Leitungsteam jeweils ein kleines Präsent.
Die Kollekte für die Frauenberatungsstelle erbrachte einen Betrag von 205,20 Euro
Im Anschluss an den Gottesdienst wurde zu Kaffee/Tee mit Kuchen und Schnittchen im Turm eingeladen. Dabei wurden Erinnerungen der letzten 30 Jahre ausgetauscht.
Mina Klomp und Gertrud Hesselink

25 JAHRE KINDERTAGESSTÄTTE AMSELSTROLCHE

Im August 1993 wurde an der Amselstraße 3 hier in Uelsen der Kindergarten Amselstrolche mit drei Regelgruppen eröffnet.
Dieses Jubiläum wurde am 23. Juli mit einem „Tag der offenen Tür" für die Bevölkerung und am 13. August mit dem gesamten Kitateam, dem Träger, die K.I.T.A. gGmbH und Vertretern der ev. - ref. Kirchengemeinde, sowie Vertretern des Landkreises, der Samtgemeinde Uelsen, der Gemeinde Uelsen und der Fachberatung des Diakonischen Werks aus Leer gefeiert.
Aus dem Kindergarten ist mittlerweile eine Kindertagesstätte geworden, mit Öffnungszeiten von 7.30 bis 15.00h und mit dem Anbau einer Krippengruppe vor 5 Jahren. Die Größe der Einrichtung ist von damals 7 Pädagogischen Mitarbeitern bis auf 14 Mitarbeitern heute und einer FSJ Kraft gewachsen.
Das Reinigungspersonal hat sich ebenfalls von damals 2 Mitarbeiterinnen auf 4 verdoppelt und der Hausmeister ist mittlerweile fest bei der Gemeinde Uelsen angestellt.
Die Kita betreut Kinder im Alter von einigen Monaten bis über 6 Jahre aus verschiedenen Herkunftsländern mit verschiedenen Sprachen und unterschiedlicher Religionen. Sie ist Integrations-Kita, Haus der kleinen Forscher, Sprachkita…, und vieles mehr. Ein täglich frisch zubereitetes Mittagessen ist Standard geworden
Der Träger der Einrichtung, die K.I.T.A. gGmbH, ermöglicht es ihnen viele wertvolle Fort- und Weiterbildungen machen zu dürfen, wovon das Team, aber auch die Kinder und deren Eltern profitieren.
Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, der ev.-ref. Kirchengemeinde, besonders mit P. Bodo Harms, der Samtgemeinde, sowie der Gemeinde Uelsen, dem Landkreis und der Fachberatung des DW ist hervorzuheben.

Neues Outfit für den Tabaluga

Manch einer wird sich mit Beginn des neuen KiTa Jahres die Augen reiben: Auf dem Spielplatz der Kindertagesstätte haben viele Väter für tolle neue Spielanlagen gesorgt. So wurden, eine mobile Holz-Bewegungsbaustelle, eine mehrstufige Wasserspielanlage und eine schattenspendende Scheune errichtet.
Ein Dankeschön sagen wir den Erzieherinnen der KiTa für die Geldspende zwecks Verpflegung.

Die ev.-ref. Kirchengemeinde hat mit einer Spende in Höhe von 1.800 € zur Finanzierung der Materialkosten beigetragen. Vielen Dank!
Der Förderverein KiTa Tabaluga bedankt sich sehr herzlich für die tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten. Eine richtig tolle Gemeinschaftsaktion! Als Dankeschön haben die Kinder dieses schöne Bild gemalt und wir hoffen, dass sie ganz viel Spaß und Freude bei der Nutzung der Anlagen haben werden.
Der Förderverein KiTa Tabaluga

Dänemark

En god tid – eine tolle Zeit, wie die Dänen zu sagen pflegen. Das hatten die 35 Jugendlichen und ihre Teamer in der letzten Woche der Sommerferien. Am Samstag, den 28. Juli machte sich die ganze Horde von Uelsen aus auf den Weg in die Dänische Provinz nach Fynshav. Ein kleiner Hafen, ein Fähranleger, ein einladendes Gruppenhaus, ein kilometerlanger Strand und kristallklares Wasser sollten in den nächsten Tagen das zu Hause der Jugendfreizeit 2018 in Dänemark sein.

Das Programm für den ersten Tag stand schnell fest. Kennenlernen war angesagt! Mit vielen Spielen und noch mehr Spaß wurden sich Namen, Hobbies oder Haustiere versucht einzuprägen. Und auch die Umgebung wollte erkundet werden: Ein dichter Wald, ein großer Fußballplatz und vor allem natürlich die Ostsee, die direkt vor dem Haus lag wurden gleich unsicher gemacht - alles in allem ideale Bedingung für eine tolle Freizeit!

Das Kennenlernen ging auch am nächsten Tag weiter. In bunt gemischten Gruppen wurde die nahgelegene Stadt Sønderborg erkundet. Dabei hatte jede Gruppe die Aufgabe ein Selfie mit einigen verrückten Gestalten zu machen, die dort ihr Unwesen trieben. Es dauerte fast den ganzen Tag ehe jede Gruppe den passenden Schnappschuss mit einem Cowboy, einer Fee, Spider-Man, einem Flamingo, einer Hexe, dem weißen Gandalf, einem Typ im Blaumann, der duften Dirne im Dirndl und der schwatten Braut mit Metall-Applikationen im Kasten hatte. Manche Verkleidungen der Teamer waren sogar so gut, dass selbst die Einheimischen ein paar Selfies haben wollten.

Doch nicht nur die Selfie Rallye, Ausflüge nach Odense und Kolding oder viele Partien Burgball standen auf dem Programm. Unter dem Hashtag #Nachhaltigkeit wurde gemeinsam mit den Jugendlichen im Verlauf der Woche erarbeitet, wie jeder einzelne unsere Welt ein kleines bisschen besser machen kann. Viele kreative Ideen wie ein Kleiderkreisel kamen auf den Tisch und so kam es, dass ein paar Teilis sogar untereinander Klamotten tauschten, die sie nicht mehr brauchen, anderen aber noch gefielen.

Jedes Jahr aufs Neue ist das Bergfest zur Mitte der Freizeit ein absolutes Highlight. Auch in diesem Jahr haben sich die einzelnen Gruppen richtig was einfallen lassen, um den anderen Teilnehmern und nicht zuletzt auch den Teamern einen unvergesslichen Abend zu bereiten. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt, sodass sich beim Herzblatt nicht nur neue (oder alte) Traumpaare fanden, Schneewittchen im Impro-Theater von den Zwergen gerettet wurde, die Flachwitz-Challenge viele nasse Hosen bedeutete, sondern auch die Jugendlichen beim Songquiz in Erinnerungen schwelgen konnten.

Zum Abschluss jedes Abends traf sich die ganze Gruppe zum sogenannten Tabsch. Beim gemeinsamen Ausklang wurde in ruhiger Atmosphäre zusammen gesungen, geträumt oder Komplimente verteilt. Nur am letzten Abend ging es dann noch nicht ins Bett. Die Hälfte der Gruppe war mutig genug sich in die Dänische Wildnis zu wagen. Im angrenzenden Wald wurde mit Plane kurz ein kleines Lager aufgeschlagen, die Schlafsäcke ausgerollt und der nahen Brandung gelauscht. Es dauerte keine 15 Minuten und schon waren alle tief am Schlafen unter freiem Himmel. Da konnte selbst das Erschreckungskommando nichts mehr dran ändern.

Und so kam es, dass sich am Sonntag, den 05. August erneut 35 ausgeschlafene Jugendliche und ihre Teamer auf den Weg zurück in die Grafschaft machten. Eine unvergessliche Woche, viele neugewonnene Freunde und jede Menge Spaß liegen jetzt hinter uns und es bleibt uns nichts, als zu sagen: Es war eine tolle Zeit – en god tid!

Dötlingen

Vom 22.06.18 – 28.06.18

Am frühen Sonntagmorgen ging es los. Mit 51 Kindern und neun Teamern machten wir uns auf den Weg nach Dötlingen, im Landkreis Oldenburg. Sechs spannende Tage voller Spiel und Spaß lagen vor uns. Nach der Ankunft ging es erst einmal los mit der Erkundung des Geländes und der Zimmer. Jedes Kind musste sein Bett selbst beziehen, was natürlich reibungslos von statten ging. Bei einem gemeinsamen Essen haben wir uns gestärkt und von der Anreise etwas erholt. Nun begann der schönste Teil der Freizeit. Gemeinsam haben wir in dieser Woche viele Spiele miteinander gemacht und haben uns von dem heißen Wetter nicht unterkriegen lassen. Neben einer Dorfralley und sportlichen Aktivitäten standen Wasserspiele auf dem Plan. Bei der Hitze hatten die Kinder die Chance sich auf einer Plane mit Seife und Wasser abzukühlen.

Das Highlight der Woche war natürlich der Schwimmbad-Besuch in Delmenhorst und der Besuch des Kletterparks in Hatten.

In unseren Abendimpulsen beschäftigten wir uns viel mit Jesus und Menschenhilfe. Im Abschlussgottesdienst haben wir gemeinsam die Geschichte der Geburt Moses gehört und sie uns mit verschiedenen selbst gebastelten Sachen verdeutlicht.

Die Freizeit hat uns allen gefallen und wir haben gemeinsam viel erleben können.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste gemeinsame Freizeit.
Das Freizeitteam

DIE SCHATZTRUHE

Wir wollen den Gemeindebrief gern nutzen, um über die Arbeit der Ehrenamtlichen zu berichten – dieses Mal unsere Schatztruhe gegenüber dem Rathaus.
Schatztruhe: Sommer- und Winter-Kleidung, Geschirr, Kinderwagen, Kinderbücher und anderes auf über 300 qm
Als viele Flüchtlinge ab 2015 in die Samtgemeinde Uelsen kamen, wurde von Paten u.A. ein Kindersitz für ein Fahrrad gesucht. „Könnte nicht mal über facebook gefragt werden, wer ein solches Teil zu verschenken hat" war die Frage ?
Prompt kam statt einem mehrere Sitze. „Wir können doch die anderen nicht zurückweisen" hieß es. Das war die „Geburtsstunde" unserer zunächst „Lager" genannten Sammelstelle im Gewerbegebiet in Uelsen.
Bald kamen Bekleidung, Geschirr, Spielzeug, Kinderbücher, Kinderbetten, Matratzen und vieles mehr hinzu. Die Auswahl ist inzwischen riesig!
Nachdem wir nicht länger in den Räumlichkeiten bleiben konnten, wurde ein Raum mit über 300 qm gefunden, der uns ebenfalls kostenfrei zur Verfügung steht. Die Samtgemeinde schloss ihr eigenes „Lager" auf dem Dach des Rathauses und die Sachen wurden ebenfalls integriert.
Weil „Lager" abschreckend klang, hat der Asylkreis die Räumlichkeiten in „Schatztruhe" umbenannt.
Die Käufer müssen für die verschiedenen Teile einen kleinen Obolus zahlen, der aber z. B. mit 1 € für ein Kleidungsstück erschwinglich ist.
Erst war die Schatztruhe am Freitagnachmittag geöffnet, seit einiger Zeit mittwochs von 18:30 bis 20:30 Uhr.
Sie ist für viele Flüchtlingsfamilien auch ein „Treffpunkt" geworden zum Schauen und „klönen".
Alles funktioniert natürlich nur, wenn Ehrenamtliche da sind. Sie bewerten und sortieren, beraten und „verkaufen". Seit der 1. Stunde sind Lydia Altena und Rebecca Landwehr dabei, unterstützt vom syrischen Flüchtling Atwi al Atwi, dann folgte u. A. Erika Jung und viele Menschen, die gerade bei größeren „Aktionen" halfen. Dies zeigt immer wieder, dass durch Spenden, aber auch „Mithelfen" viele Menschen in der Samtgemeinde und darüber hinaus zur Unterstützung der Flüchtlinge bereit sind ! Dafür sind wir sehr dankbar.
Für den Asylkreis, Karl-Heinz Filthuth

Ps. 119 | Vers 1, 4, und 5.

DIE HEILIGE SCHRIFT - Gottes Wort, Gottes Weisungen

Was haben sie uns heute zu sagen? Müssen wir nicht mit der Zeit gehen? Diese Stimmen sind ja nicht neu. In einer Gemeinde muss nicht alles beim Alten bleiben. Traditionen können auch ein Hindernis sein, wenn wir Menschen in die Gemeinde einladen wollen. Jesus hat darauf hingewiesen, dass es nicht auf äußerliche Dinge ankommt.
In einem Streitgespräch mit den Pharisäern, die sehr viele Vorschriften hatten, wie man sich zu verhalten habe, weist Jesus darauf hin, dass es auf das Herz auf die innere Einstellung gegenüber unserem Schöpfer ankommt. Was ist eine gute innere Einstellung? Ich möchte darauf antworten mit einem Vers aus Sprüche 9, 10 " Der Weisheit Anfang ist die Furcht des Herrn und den Heiligen erkennen das ist Verstand." Weisheit hat nicht in erster Linie mit Wissen zu tun, sondern mit der Einsicht, Gottes Größe, Gottes Allmacht, die uns geschenkte Gnade, die uns in Jesus Christus erschienen ist zu erkennen, und unser Unvermögen zu sehen.
Gott ist es, der Leben schenkt und erhält, seine Gebote oder Weisungen sind für uns sehr wichtig. Sie sind der Wegweiser für ein sinnvolles Leben.
In Psalm 119 lobt der Beter in 176 Versen die Weisungen Gottes, die unter der Überschrift stehen "Die Herrlichkeit des Wortes Gottes" (das güldene ABC).
Wir sind eingeladen Gott zu loben mit dem Reim
Psalm 119 Vers 1, 4, und 5.
Mina Küper

1. O selig sind, die in Aufrichtigkeit
vor ihrem Gott zu wandeln sich bestreben,
die sein Gesetz bewahren allezeit
und immer acht auf Gottes Zeugnis geben.
Heil, wer ihn sucht, von Herzen ihm sich weiht!
Er findet Gott, und seine Seel wird leben.

4. Ich danke dir aus meines Herzens Grund,
dass du willst selbst Gerechtigkeit mich lehren.
Ich lerne nun das Wort aus deinem Mund,
wonach ich dich in deinem Reich soll ehren.
Ich richte mich nach deinem Recht und Bund.
Verlass mich nicht! Ach, wer kann dich entbehren?

5. HERR, lass mein Aug in deinem Lichte sehn,
zeig mir den Weg, den deine Rechte lehren.
Dann will ich treu ihn bis ans Ende gehn,
gib mir Verstand, auf dich allein zu hören.
Ach, möcht mein Herz doch dein Gesetz verstehn,
mein Fuß sich nie von deinem Wege kehren.

MUSIK LIEGT IN DER LUFT.....

Das Landeskirchenamt in Leer hat den Antrag unserer Kirchengemeinde auf Gewährung einer Förderung aus dem Innovationsfonds mit Bescheid vom 24. Mai 2018 für die Jahre 2018 und 2019 genehmigt.
Die Jugendumfrage im Sommer 2017 zum Thema „Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde" hat u. a. ergeben, dass sich viele Kinder und Jugendliche unserer Kirchengemeinde musikalische Projekte wünschen.
Diesem Wunsch kommen wir mit einem Kindermusical in Itterbeck und einem Bläserprojekt in Uelsen gerne nach.
Nina Schwarz aus Itterbeck studiert mit Kindern ab 6 Jahren das Musical „In 88 Tönen um die Welt" ein, das im Frühjahr/Sommer 2019 aufgeführt wird. Dazu brauchen wir zu gegebener Zeit sicher die Unterstützung vieler Gemeindeglieder.
In Zusammenarbeit mit der Musikschule Niedergrafschaft leitet Herr Ton Zwerink ein Bläserprojekt. Diese Gruppe wird u. a. auf dem Kirchentag in Dortmund in Juni 2019 einen Gottesdienst begleiten.

Ich heiße Nina Schwarz und lebe seit einem Jahr mit meinen Kindern in Itterbeck. Ich habe in Wuppertal und Aachen klassische Gitarre und Musikpädagogik studiert. Seit 1998 gebe ich Unterricht in Gitarre und musikalischer Früherziehung.
In der Adventszeit habe ich bei dem Kindermusical in Egge mitgeholfen und war von dem Einsatz der Kinder begeistert.
Bei dem jetzigen Projekt soll es nicht nur darum gehen, eine einzelne Aufführung vorzubereiten, sondern mit ganz viel Spaß zusammen Musik zu machen, auszuprobieren, zu entdecken und daraus etwas zu entwickeln, was wir dann aufführen werden.
Notenkenntnisse sind nicht erforderlich, alle Arten von Musikinstrumenten herzlich willkommen und Spaß am Singen und Musizieren dringend erwünscht. Ich freue mich auf euch!

Ton Zwerink wurde in Enschede geboren. Schon sehr früh wurde sein musikalisches Talent entdeckt. Bereits mit acht Jahren begann er Trompete zu spielen. Nach einer neunjährigen Ausbildung an der Musikschule Enschede stieg er mit 17 um auf Tenorhorn und Posaune und studierte am Conservatorium in Enschede. Sein Studium schloss er in 1987 ab mit dem Diplom für Posaune, Tenorhorn und als Kammermusiker.
Seitdem ist er tätig als Musiker, Lehrer, Komponist und Arrangeur und Dirigent u.a. die Musikschulen von Ochtrup, Uelsen, und Lengerich.
Er unterrichtet seit 2008 die Bläserklassen an zwei Gymnasien in Uelsen und Lengerich.
Kinder sollen vor allem Spass an der Musik haben.

SIND WIR DAS SCHLUSSLICHT?

Vielleicht sind sie Ihnen schon in die Hände gefallen, die blauen Fragebögen des Ev.-ref. Diakonischen Werkes. Anlässlich des diesjährigen Diakonie-Themas „Stadt – Land – Schluss" wollen wir damit die Bekanntheit der Präsenz der Diakonie abfragen. Ist die Stadt als Ballungsraum Haupthandlungszentrum diakonischer Arbeit? Sind die ländlichen Bezirke ausgeschlossen und abgehängt? Wo ist Schluss?
Zwar hat das diakonische Beratungshaus seinen Standort in Nordhorn, doch noch lange nicht alle Klienten und Kenner der Diakonie kommen ausschließlich aus Nordhorn. Vielmehr nehmen Männer und Frauen aus der ganzen Grafschaft diakonische Angebote in Anspruch - seien das Beratungsangebote, wie die Schuldner- oder die Suchtberatung, Wohnheime, Tagesstätte oder die Freiwilligendienste, die sogar Teilnehmer aus Leer und Papenburg verzeichnen können. Wöchentlich fahren Mitarbeiter der Schwangerenberatung und der Wohnungslosenhilfe zu Sprechstunden nach Bentheim, Mitarbeiter der Migration zusätzlich auch noch nach Schüttorf, damit auch Klienten aus der Obergrafschaft eine bessere Chance auf die diakonischen Hilfsangebote haben. Die Lebensmittelausgabe des Diakonischen Werkes ist in Neuenhaus. Viele ehrenamtliche Helfer versorgen dort bedürftige Familien mit Lebensmittel. In Neuenhaus, Schüttorf und Nordhorn engagieren sich Ehrenamtliche in den Kleiderbörsen. Vom diakonischen Handeln scheint also in der Grafschaft keine Region ausgeschlossen zu sein.

Das zeigen vor allem auch die Seniorenreisen, die jedes Jahr gut und gerne von Seniorinnen und Senioren aus der ganzen Grafschaft angenommen werden. Nordhorner, sowie Ober- und Niedergrafschafter finden auf diesen Reisen zueinander und verbringen gemeinsame Zeiten, die jedem noch lange in Erinnerung bleiben - egal, ob Hoogsteder, Gildehauser oder Nordhorner. Sie alle haben die gleiche Chance, an einer Reise teilzunehmen, obwohl sie in so unterschiedlichen Teilen der Grafschaft wohnen. Auch bei den jährlich stattfindenden Reisecafés muss keine Region den Kürzeren ziehen, denn sie finden in der Obergrafschaft, der Niedergrafschaft und in Nordhorn statt. Obwohl die Senioren hier nur örtlich begrenzt zusammen kommen, ist jedes Reisecafé immer ein fröhlicher Nachmittag, an dem bei Kaffee und Kuchen viel gelacht und auch mal der einen oder anderen Reisegeschichte gelauscht wird.
In allen Regionen der Grafschaft ist die diakonische Arbeit besonders auch das ehrenamtliche Engagement demnach also sehr präsent und kaum wegzudenken.
„Leben Sie in der Stadt oder auf dem Land?" war eine der Fragen unseres Fragebogens. Eine unserer ehrenamtlichen Reisebegleiterinnen fragte spaßeshalber was sie ankreuzen müsse: Sie wohnt ländlich in Wilsum. „Unser Straßenname ist aber: 'In der Stadt'" gibt sie augenzwinkernd zu bedenken.
Laura Eisenhardt, FSJ-lerin im Fachbereich Ehrenamt

STADT – LAND – SCHLUSS? ODER NICHT?

Zum Thema der Woche der Diakonie 2018 "Stadt – Land – Schluss? "haben wir Anfang März 5000 Fragebögen in die reformierten Kirchengemeinden der Grafschaft geschickt. Damit wollten wir etwas über die Präsenz unseres Diakonischen Werkes erfahren. 27% der Fragebögen sind zurückgekommen- eine Zahl, über die wir uns sehr freuen. Vielen Dank allen Menschen, die sich die Zeit genommen haben einen Bogen auszufüllen! Nur so konnten wir einen guten Blick für die tatsächliche Präsenz des Diakonischen Werkes im Synodalverband bekommen.

Sind wir das Schlusslicht?

Aus den Fragebögen geht hervor: Nein, das sind wir nicht. Alle Diakonischen Angebote können sich in den Gemeinden der Grafschaft einer recht hohen Bekanntheit erfreuen. Die eher ländlichen Regionen fallen da nicht raus - auch dort kennt man die Diakonische Arbeit, von den Freiwilligendiensten zu den Beratungsangeboten und der Arbeit mit psychisch Kranken bis hin zu all' unseren Ehrenamtsdiensten. Regionale Angebote wie die **Stöberecke** in Nordhorn, **Jacke wie Hose** in Schüttorf oder der **Brotkorb** in Neuenhaus sind in den jeweiligen Regionen sehr bekannt und werden auch häufig genutzt. Vor allem der Bereich der Freiwilligendienste, also das Freiwillige Soziale Jahr und der Bundesfreiwilligendienst, ist sehr bekannt- und das in allen Altersklassen! Natürlich erfreut sich dieser Bereich bei den jüngeren Generationen immer größerer Beliebtheit, doch es sind vor allem die 40-65 – jährigen, deren Stimmen den größten Teil der gesamten Antworten ausmachen. Damit sind sie die am meisten vertretene Altersklasse. Frauen stimmten häufiger ab als Männer.
Die Diakonie kennen die meisten Leute laut Fragebögen aus der Zeitung - sie scheint die Informationsquelle für die Grafschaft zu sein. Dennoch tragen auch mündliche Empfehlungen und Flyer einen großen Teil zum Bekanntheitsgrad bei.
Doch ein Angebot zu kennen, ist die eine Sache. Die Präsenz des Diakonischen Werkes bezieht sich nicht nur auf ihren Bekanntheitsgrad, sondern auch auf ihre Erreichbarkeit. Bewohner der ländlichen Regionen könnten die Angebote kennen, jedoch Schwierigkeiten haben, diese gut zu erreichen - schließlich befinden sich das Beratungshaus und etliche andere Diakonische Angebote in Nordhorn. Das aber scheint kein Problem für die Grafschafter zu sein. Die meisten wissen, wo sich unsere Angebote befinden und geben auch an, dass diese für sie gut zu erreichen sind. Ob Emlichheim, Ohne oder Veldhausen - die Grafschaft scheint gut vernetzt und Nordhorn gut erreichbar zu sein.
Das Land scheint also nicht abgehängt, sondern genauso informiert und angeschlossen zu sein wie die Stadt. Die Zufriedenheit der Leute zeigt das auch: Die Mehrheit würde die Diakonischen Angebote weiter empfehlen. Tatsächlich ist das Diakonische Werk hier wirklich präsent und kaum wegzudenken.
Wir hier in der Grafschaft sind also auf keinen Fall das Schlusslicht- weder auf dem Land noch in der Stadt.
Für die Zukunft wollen wir dennoch weiter an uns arbeiten. Durch die Nutzung digitaler Medien sowie durch mehr Informationen aus dem Diakonischen Werk wollen wir, dass noch mehr Leute von den Diakonischen Angeboten erfahren und vor allem die jüngere Generation erreicht wird.
Über Kommentare oder Anregungen zu diesem Artikel oder zu Sonstigem, würden wir uns sehr freuen. Senden Sie uns daher gerne eine Nachricht per WhatsApp oder SMS an die: 0177-7110446.
Laura Eisenhardt (FSJ beim Ev.- ref. Diakonischen Werk)

In einer neuen Reihe wollen wir gerne die Beschäftigten in unserer Kirchengemeinde vorstellen.

IM GESPRÄCH MIT JANITA EKKEL

Seit fast 15 Jahren ist sie in unserem Gemeindebüro beschäftigt, als Nachfolgerin von Carla Everink. Auf ihrem Schreibtisch landen die allermeisten Verwaltungsarbeiten. Nur keine Finanzsachen. Dafür sitzt ihr im Büro Sandra Bosch als Rechnungsführerin gegenüber.

Vielleicht lassen sich ihre vielfältigen Arbeiten, von denen hier gar nicht alle genannt werden können, am besten vom zeitlichen Rhythmus her beschreiben. Täglich, bzw. an ihren üblichen Arbeitsterminen dienstags, donnerstags und freitags von 8.00 – 12.00 Uhr sind viele E-Mails (uelsen@reformiert.de) zu beantworten. Auch kommt nach wie vor viel an Papierpost herein und sind etliche Briefe zu versenden. Sehr oft klingelt das Telefon. Auch manches Mal außerhalb der offiziellen Bürozeiten (9.00 - 11.00 Uhr). Gar nicht so selten kommen auch noch Gemeindeglieder persönlich mit ihren Anliegen vorbei. Dafür nimmt sich Janita Ekkel stets die nötige Zeit. Typische „Vorgänge" dabei sind, dass Taufen oder Trauungen angemeldet werden oder Patenscheine ausgestellt werden müssen.

Wöchentlich muss sie die Abkündigungen für die Gottesdienste zusammenstellen und die kirchlichen Nachrichten an die GN mitteilen. Und oft ist auch etwas mit dem sogenannten „Meldewesen" in Leer zu klären, damit unsere digitale Gemeindegliederkartei immer auf dem aktuellen Stand ist.

Alle zwei Monate gibt es einen neuen Gemeindebrief. Früh genug müssen dafür die Geburtstagslisten fertig sein. Die Ehejubiläen müssen ebenfalls sorgfältig zusammengestellt werden. Nicht alle wollen veröffentlicht werden. Ist der Gemeindebrief dann fertig, wollen die Gemeindebriefverteiler benachrichtigt werden. Regelmäßig brauchen diese auch aktuelle Listen. Denn immer wieder gibt es Um- und Zuzüge in den Verteilbezirken.

Zu den jährlich wiederkehrenden größeren Aufgaben gehören das Erstellen der Urkunden für die Konfirmanden und Goldkonfirmanden. Zwischendurch müssen auch die Kirchenbücher geführt werden. Dies geschieht immer noch handschriftlich. Spätere Generationen werden sich über die gut leserliche Schrift von Janita Ekkel freuen.

Alle paar Jahre (zuletzt, als das Büro renoviert worden ist), gilt es dann auch bei den Akten zu sortieren, was verjährt ist und fachgerecht entsorgt werden kann und was im Gemeindearchiv sicher verwahrt werden muss.

So ist stets genug zu tun. Viel am Computer. Aber Gott sei Dank auch ganz viel mit Menschen.

Das Gespräch führten
Helga Jüngerink und Christoph Wiarda

Vertrauen Sie unserem Qualitätsanspruch

Pflege, Tagesbetreuung, Essen auf Rädern

Diakonie sdn

Uelsen ☎ 9190
Neuenhaus ☎ 93000

Pflegedienst Niedergrafschaft

Dita Reulmann
Butenhuse 6
49849 Wilsum
Tel.: 05945-549
Fax: 05945-494
pn.reulmann@ewetel.net

KOLLEKTENERGEBNISSE

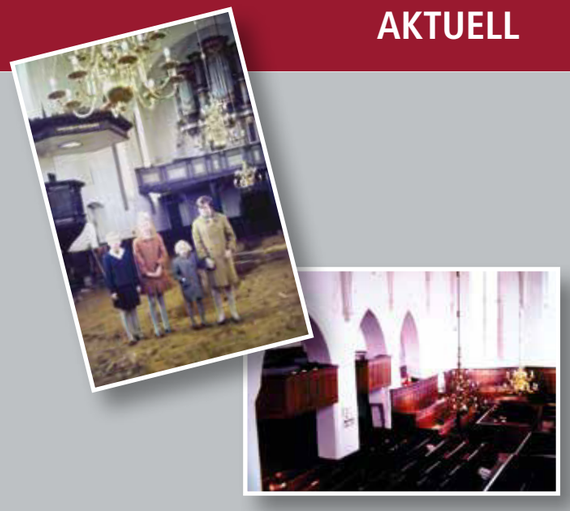
10.06.2018	Gesamtkirchl. Aufgaben	303,31 €
17.06.2018	EEB/Stiftg. Kloster Frensw.	214,36 €
24.06.2018	Südafrikanische Partnerk.	320,49 €
01.07.2018	Ökumenische Beziehungen	199,96 €
08.07.2018	Vereinte Ev. Mission	155,25 €
15.07.2018	Ambul. diakon. Beratung	222,83 €
22.07.2018	Brot für die Welt	283,23 €
29.07.2018	Kitas im Synodalverband	317,47 €
05.08.2018	Freiw. soziales Jahr	328,40 €
12.08.2018	Kitas im Kirchspiel Uelsen	575,05 €
19.08.2018	Hilfe für Osteuropa	431,70 €

SAMMLUNGEN (20.08.2018)

Kinderhospizhilfe Nordhorn	
Trauung Itterbeck	154,94 €
Blekkerhof	
Trauung Uelsen	174,71 €
Goldene Hochzeit Uelsen	309,44 €
Trauung Uelsen	325,62 €
Gottesdienstaufnahmen	
Einzelgabe	10,00 €
Eigene Jugendarbeit	
Egger Konfirmanden	29,00 €
Bürgerhilfe Emlichheim, Palliativstation	
Einzelgabe	10,00 €
SDN - Pflegeheim Uelsen	
Beerdigung Wielen	429,68 €
Deutsche Krebshilfe	
Goldene Hochzeit Haftenkamp	338,70 €
Trauung Hilten	247,93 €
AWO – Tagespflege	
Beerdigung Uelsen	144,71 €
Euregio-Klinik, Palliativstation	
Beerdigung Getelo	514,50 €
Kleine Wolke, Halle	
Trauung Halle	211,77 €
Haus Slimme, Wilsum	
Beerdigung Getelo	197,98 €
Waldfriedhof Itterbeck	
Goldene Hochzeit Itterbeck	271,01 €
Brot für die Welt	
Einzelgabe	100,00 €
Asylkreis Uelsen	
Einschulungsgottesdienst GS Itterbeck	140,00 €
Einschulungsgottesdienst GS Uelsen	386,35 €
Haus Hilten	
Beerdigung Hilten	198,78 €
Brotkorb Neuenhaus	
Beerdigung Haftenkamp	312,73 €
Elterninitiative-Kinderkrebs Emsl.-Grf. Bth.	
Trauung Nordhorn	275,22 €

Weiterhin Bilder gesucht!

Vor 50 Jahren begann die große Innenrenovierung der Uelser Kirche. Wir suchen noch weiter nach mehr Fotos aus der Umbauzeit. Wer hat zuhause noch Bilder z.B. von Handwerkern, die damals dort tätig waren? Eines der hier abgedruckten Farbdias zeigt die Kirche noch vor der Renovierung, gibt aber einen interessanten Einblick in die ursprüngliche Farbgebung der Seitenemporen. Das Dia mit dem "nackten" Sandboden der Kirche ist leider nicht scharf genug, so dass man aus Verfärbungen im Boden auf Reste von Vorgängerkirchen schließen kann. Bedauerlicherweise wurden damals keine Grabungen gemacht. Zumindest sind sie nicht dokumentiert.



IMPRESSUM

Redaktion: Luise Brink, Geert Esmann, Gertrud Hesselink, Leida Hinderink, Sandra Holstein, Helga Jüngerink, Mina Küper, Heinrich Schoemaker, Christoph Wiarda
Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.

Alle Anfragen, Meldungen und Mitteilungen bitte an den Kirchenrat:
von-Stauffenberg-Straße 12 | 49843 Uelsen | Tel 05942 914693
Mail christoph.wiarda@reformiert.de
Informationen: uelsen.reformiert.de
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: **05.10.2018**

Kirchenratsvorsitzender
Bernd Heinrich Hagmann | 49843 Uelsen
Tel 05942 98180 | Mail Jbhhagmann@t-online.de

Pastoren
Pastor Torsten Harenberg | 49843 Uelsen (z. Zt. außer Dienst)
Tel 05942 988413 | Mail torsten.harenberg@reformiert.de
Pastor Bodo Harms | 49843 Uelsen
Tel 05942 7208243 | Mail bodo.harms@reformiert.de
Pastor Christoph Wiarda | 49843 Uelsen
Tel 05942 914693 | Mail christoph.wiarda@reformiert.de

Gemeindebüro im Gemeindehaus Uelsen
Öffnungszeiten: Di, Mi und Fr von 09.00 - 11.00 Uhr
Kappenberghof 6 | 49843 Uelsen
Tel 05942 556 | Fax 05942 522 | Mail uelsen@reformiert.de

Krankenbesuche
Die Pastoren machen wöchentlich (in der Regel freitags vormittags) Krankenbesuche in der Euregio-Klinik, Nordhorn. Bitte informieren Sie einen Pastor, wenn Sie oder ein Angehöriger einen Besuch wünschen. Besonders wichtig ist dies bei Besuchen auf der Entbindungsstation. Die dortige Stationsleitung hat die Pastoren darum gebeten, dass Besuche nur auf ausdrücklichen Wunsch der Familien stattfinden sollen.

Kindertagesstätten
Kita Amselstrolche | Amselstr. 3, 49843 Uelsen
Marlies Meinhold, Leiterin | Tel 05942 372
amselstrolche@kita-grafschaft.de
Kita Tabaluga | Neuenhauser Str. 60 | 49843 Uelsen
Hannelore Wolterink, Leiterin | Tel 05942 832
tabaluga@kita-grafschaft.de
Kita „Itterzwerge" | Hauptstr. 11, 49847 Itterbeck
Christina Naber, Leiterin | Tel 05948 1324
itterzwerge@kita-grafschaft.de
Kindergarten „Kleine Wolke" | Dorfstr. 70, 49843 Halle
Anita Rengelink, Leiterin | Tel 05942 2598
kleine-wolke-halle@outlook.de
Kindergarten „Wielener Sünneküken" | Kreisstr. 5, 49847 Wielen
Jessica Voet, Leiterin | Tel 05948 813
jessica.voet@web.de

Spenden Sie für den Gemeindebrief:
Bankverbindung
IBAN DE98 2806 9926 1200 5436 01 | BIC GENODEF1H00

Homepage: http://uelsen.reformiert.de